

Die Märkte reagieren nach wie vor in erster Linie auf das geopolitische Geschehen. So konnten die Sojabohnen gestern fester schließen, weil ein neuer Termin für den Besuch Präsident Trumps in China bekanntgegeben wurde. Dieser soll jetzt am 14. und 15. Mai stattfinden. Wie nicht anders zu erwarten wird die Hoffnung auf neue Zusagen aus China mehr US-Sojabohnen zu kaufen mit steigenden Kursen zum Ausdruck gebracht. Große Hoffnung ruht natürlich auch weiterhin auf der Ankündigung, dass bis zum Ende dieses Monats die Beimischungsquoten für Biokraftstoffe zu den konventionellen Produkten veröffentlicht werden sollen. Ein erster Schritt in diese Richtung ist die Ausnahmegenehmigung des Präsidenten, dass die Beimischung von 15% Ethanol zu dem E15 Benzin ganzjährig erfolgen darf. Die Maiskurse konnten daraufhin ebenfalls zulegen. Die Bemühungen der US-Regierung den Konflikt mit dem Iran mit einem 15-Punkte-Papier endgültig zu beenden, wird ebenfalls positiv ausgelegt. Ein anhaltendes Problem scheint weiterhin, dass die iranische Seite angeblich gar nicht verhandelt und sich anscheinend durch das Druckmittel, die Strasse von Hormus langfristig zu blockieren in einer starken Ausgangssituation wähnt. Das hält die Energiepreise weiter auf sehr hohen Niveaus und damit auch die Diskussion um teure Düngerpreise und die damit verbundenen Auswirkungen auf die Anbauentscheidungen der Landwirtschaft. Ein besonderer Fokus liegt hier natürlich auf den USA, wo die Aussaat von Mais und Sojabohnen unmittelbar bevorsteht. Am kommenden Dienstag könnten die USDA-Zahlen zu den Quartalsbeständen und Anbauflächenerwartungen hier Aufschluss geben. In Brasilien hat das Beraterhaus AgroConsult eine Art Crop-Tour beendet und kommt in der Folge zu dem Ergebnis, dass die aktuelle Ernte sogar 184,7 mio. mto an Sojabohnen bringen wird. Das sind nochmals 0,9% mehr, als man zuvor geschätzt hatte. Man führt diesen Zuwachs auf eine um 300.000 Hektar größere Anbaufläche und einen Ertrag von jetzt 62,7 Sack/ Hektar, statt wie bisher angenommenen 62,5 Sack/ Hektar. Für die zweite Maisernte, rechnet man allerdings mit Ertragseinbußen, was die Erntemenge um 7,6% auf 114,5 mio. mto schrumpfen lassen wird. Die Weizen-Futures schlossen ebenfalls fester. Hier ist es weiterhin vor allem das trockene Wetter in den US-Plains was den Handel besorgt. Laut dem US-drought-Monitor sind derzeit 55% der gesamten US-Weizenflächen von Trockenheit bedroht. Auch in Frankreich könnten die gestiegenen Preise für Produktionsmittel jetzt zu Verschiebungen bei der Frühjahrseinstellung führen. Es wird damit gerechnet, dass die französischen Bauern mehr Sonnenblumen zu Lasten der Maisfläche anbauen werde. Der elektronische Handel reagiert auf die weiterhin hohen Rohölpreise mit ebenfalls überwiegend stabilen Kursen. Die Devisenmärkte suchen weiter nach einer Richtung, da noch unklar ist, ob man die Entwicklungen im Iran-Krieg als Zeichen der Entspannung werten kann, wenn Präsident Trump gleichzeitig mit dem Ausbruch der Hölle droht und zusätzliche US-Einheiten in den Mittleren Osten verlegt werden.

Bras. Sojaschrotpeil, 46% Prot. - fob Brake

